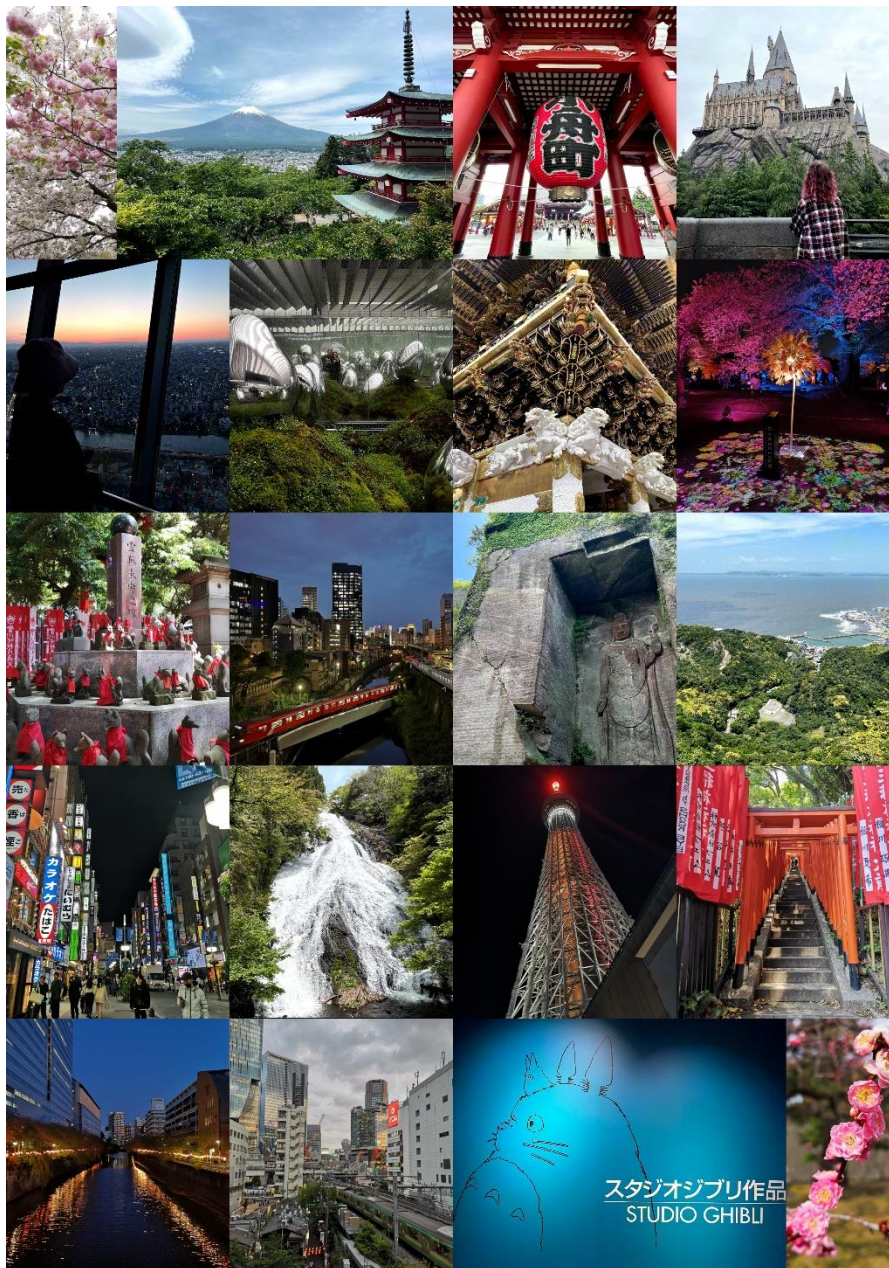


Erfahrungsbericht

Ein Semester in Tokyo (spring semester 2023)

Sophia University Tokyo



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg - Bachelor of Science, Biologie

1. Feedback an das IO

Ich kann mich insgesamt nur bei dem International Office und vor allem Herrn Langer bedanken. Die Organisation und Betreuung waren super und Herr Langer hat sich viel Zeit für Gespräche und Fragen genommen, sodass ich mich bestens unterstützt gefühlt habe. Auch die Tipps und Infos rund um den Bewerbungsprozess, zu Fristen und finanzielle Unterstützungen wie Stipendien und Auslands BAföG waren sehr hilfreich. Die Erinnerungsemails fand ich auch hervorragend (Wenn diese nicht ausversehen mal im Spam gelandet sind. Ich habe so fast meine Bestätigungsmail, dass ich angenommen wurde, verpasst und zum Glück noch rechtzeitig nachgefragt. Also – Tipp: Sicherheitshalber immer auch den Spam Ordner checken ;D).

Abgesehen von meinem eigenen Verschulden bezüglich des Spam Ordners fällt mir keine Kritik ein. Aber ich möchte hier kurz anmerken, dass die Organisation und Vorbereitung für das Auslandssemester sehr umfangreich und zeitintensiv war, was man nicht unterschätzen sollte.

2. Erfahrungen und Tipps für zukünftige Austauschstudierende

Ich wusste schon seit Beginn meines Studiums, dass ich liebend gerne ein Semester im Ausland studieren möchte. Mit den vielen Kontakten zu Universitäten überall auf der Welt ist die Uni Freiburg dafür auch perfekt geeignet. Ich habe recht früh an der Infoveranstaltung: "Wege ins Ausland" teilgenommen, die sehr hilfreich und informativ war. Ich war vor einigen Jahren schon einmal in Japan und entschied ich mich dafür, mich für einen Aufenthalt hier zu bewerben. Da ich zwar nur für ein Semester gehen wollte, allerdings eher untypischerweise im Sommersemester (hier in Japan spring semester), anstatt im Wintersemester (hier autumn semester), musste ich mich bereits sehr früh bewerben. Bis Oktober 2021 musste ich so gut wie alles abgeben für den Aufenthalt ab April 2023.

Hier möchte ich anmerken, dass es einiges zu organisieren und beachten gibt und der ganze Prozess definitiv Durchhaltevermögen abverlangt. Zum Beispiel musste ich einen TOEFL Test als Nachweis für meine Englischkenntnisse machen, welcher nicht ganz günstig war, ein Motivationsschreiben verfassen, ein Empfehlungsschreiben einer Professorin einholen, mir ein ärztliches Attest mit komplettem Check-up, inklusive Röntgen des Brustkorbes, ausstellen lassen, das Visum organisieren etc. Ohne to-do Liste, in der man penibel alles abhakt um auch ja nichts zu vergessen, ging nix. Aber mit der tollen Unterstützung und Tipps seitens des IO wusste ich zum Glück genau, was benötigt wurde und bis wann und letztlich hat auch alles gut und rechtzeitig geklappt.

Probiert auf jeden Fall, aus ob ihr ein Stipendium oder Auslands BAFöG beantragen könnt. Ich hatte mich für letzteres beworben, was wirklich eine super finanzielle Unterstützung für den Aufenthalt war. Auch wenn man im Inland evtl. kein BAFöG bekommt, kann es mit dem Auslands BAFöG doch klappen, da dies etwas andere Kriterien hat.

Einreise

Schließlich saß ich Ende März im Flieger auf dem Weg nach Tokyo. Am Flughafen dauerte es recht lange bis man durch alle Kontrollen durch war. Da es bei meiner Einreise noch ein paar covid bezogene Kontrollen gab, hat es wahrscheinlich länger gedauert, obwohl ich zum Glück bereits vor Einreise die wichtigsten Unterlagen online ausgefüllt hatte. Mittlerweile ist davon soweit ich weiß aber vieles weggefallen.

Ich kann jedem nur empfehlen sich vor der Ankunft zu informieren, wie man am besten zu seiner Unterkunft gelangt. Eigentlich finde ich die Öffis in Tokyo überraschend übersichtlich für die größte Stadt der Welt, da alle Linien schön nach Farben sortiert sind und wenn man erst mal länger da ist, kennt man sich doch recht schnell ganz gut aus. Am ersten Tag hier am Flughafen war ich trotzdem heillos überfordert. Zum Glück sind die Japaner so unglaublich freundlich und hilfsbereit. Ich habe immer wieder nach dem Weg gefragt und mir wurde stets sehr freundlich weitergeholfen. Am Flughafen ging das auch gut mit Englisch. Ich habe mir dann direkt eine Suica Card gekauft, was ich zur Nutzung der Öffis nur empfehlen kann. Es ist zudem sehr hilfreich, sich so schnell wie möglich eine SIM Karte mit Internet zu besorgen.

Unterkunft

Was meine Unterkunft angeht, habe ich einfach eine der Möglichkeiten während des Bewerbungsprozesses ausgewählt. Da Tokyo so riesig ist, gibt es bei den meisten Unterkünften eine recht lange Anreise zur Uni, aber ich finde man gewöhnt sich daran. Ich habe im DK House Shinkoiwa gelebt, von dort waren es inklusive etwas Fußmarsch täglich ca. 50 Minuten bis zum Campus. Die Unterkunft war in Ordnung, allerdings schon recht von der Zeit gezeichnet und leider ziemlich streng was den Besuch von Freunden oder Familie angeht. Mein Freund, der mich besuchen kam, durfte zum Beispiel nicht mal auf mein Zimmer, geschweige denn dort übernachten.

Ich habe ein paar meiner Freunde in deren Unterkunft besucht und muss sagen, dass mir die Kette BeGoodJapan sehr viel besser gefallen hat. Insbesondere wenn ihr Besuch von Freunden oder Familie aus Deutschland erwartet ist es dort sehr viel entspannter,

auch wenn man etwas bezahlen muss damit der Besuch im eigenen kleinen Zimmer übernachten darf.

Bewerben kann man sich bei BeGood auch einfach selbständig über das Internet und es gibt sehr viele verschiedene Standorte. Allgemein ist es evtl. eine Überlegung wert nach einer Unterkunft in der Nähe der Ausgehviertel, wie zum Beispiel Shibuya, zu suchen, da die Öffis nur bis ca. 24:00/01:00 Uhr fahren und dann erst wieder ab ca. 5:00/6:00 Uhr.

3. Aufenthalt

Sophia University

Sophia University ist eine moderne Uni mit überschaubarem Campus im Stadtteil Yotsuya. Sehr positiv fand ich, dass man sich für Kurse und Seminare unterschiedlicher Fachrichtungen anmelden konnte und so auch mal die Möglichkeit hatte, Einblicke in andere Bereiche zu bekommen. Da der Japanisch-Kurs den ich gewählt habe 5x die Woche stattfindet und man außerhalb des Kurses mindestens ca. 2h Eigenstudium dazu rechnen muss, habe ich nur zwei weitere Kurse gewählt und war zeitlich sehr gut ausgelastet damit. Es ist möglich den Anfänger Kurs ohne jegliche Vorkenntnisse zu belegen, was ich auch gemacht habe. Trotzdem kann ich nur empfehlen zumindest ein paar Grundkenntnisse mitzubringen, da insbesondere der Anfang ansonsten sehr überfordernd sein kann. Zum Beispiel hatten wir jeweils gerade mal 3-4 Tage Zeit, um das komplette Hiragana und Katakana zu lernen.

Man kommt auf dem Campus und auch in Tokyo einigermaßen gut ohne Japanisch zurecht. Insbesondere in eher touristischen Orten. Trotzdem können wirklich viele Japaner*innen kaum oder kein Englisch und es ist durchaus hilfreich und bringt vor allem einem selbst auch Freude und Selbstbewusstsein, wenn man sich zumindest ein bisschen mit den Grundlagen auf Japanisch verständigen kann.

Ich hatte mich außerdem für das Supporter Programm der Sophia University angemeldet, wo mir eine japanische Studentin zugewiesen wurde, die ich bei Fragen immer kontaktieren konnte. Das war besonders bei behördlichen Angelegenheiten sehr hilfreich, da dort selten jemand Englisch sprechen konnte.

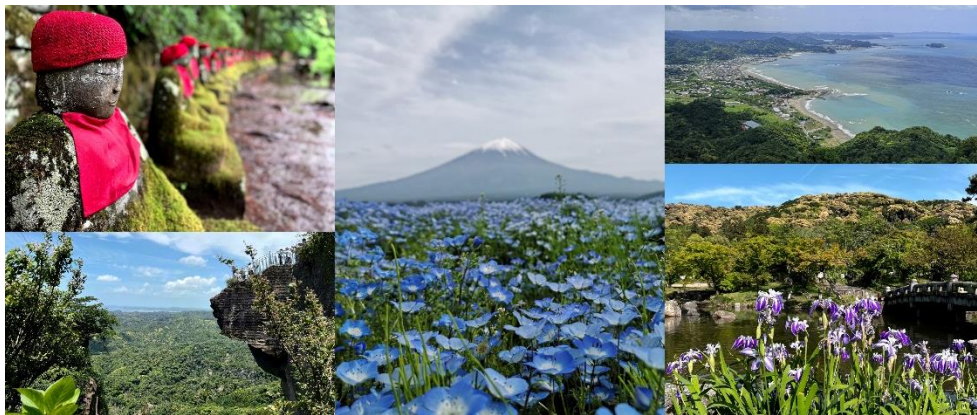
Insgesamt waren die Kurse sehr interessant, wenn auch zum Teil viel workload mit Hausaufgaben, papern, lesen, Hausarbeiten und midterms, aber insgesamt vom Niveau (bis auf den Sprachkurs) eher leichter als in Deutschland.

Von der Uni aus wurde auch häufig Programm für Austauschstudierende angeboten, wie zum Beispiel ein Besuch im japanischen Theater, Austausch Cafés für nationale und internationale Studenten etc. Außerdem gibt es sehr viele clubs und circles der Uni, denen man beitreten kann. Zu Beginn des Semesters gibt es ein Wochenende bei dem sich alle vorstellen und man in Kontakt mit den Leuten kommen kann. Es ist für jeden was dabei, von Sport über Musik, Kochen, Wandern, Reisen, Kunst, Kultur etc.

Leben in Tokyo + Reisen

Das Leben in der größten Stadt der Welt ist schwer zu beschreiben, man muss es einfach selbst erlebt haben. Trotz des krassen Unterschieds zum kleinen Freiburg hatte ich tatsächlich keinen Kulturschock - vielleicht auch weil ich Jahre zuvor schon mal hier war. Es gibt einfach so unglaublich viel zu entdecken, sowohl in, als auch um Tokyo.

Wenn einem das Großstadt Leben doch mal zu viel wird, kann man immer in einen Zug steigen und in die wunderschöne Umgebung fahren zum Wandern, baden oder einfach mal abschalten.



Ich bin jetzt bereits fast 3 Monate hier und habe bei weitem noch nicht alles besucht, was auf meiner Liste steht (und das werde ich bis zu meiner Abreise wahrscheinlich auch gar nicht schaffen).

Wenn möglich, lohnt es sich auf jeden Fall entweder etwas vor Semesterbeginn anzureisen oder nach Semesterende noch hier zu bleiben, um auch die weiter entfernten, wunderschönen Teile Japans besuchen zu können.

Fazit

Ich bin unglaublich froh, diese einzigartige Möglichkeit, ein Semester im Ausland zu studieren, gehabt und wahrgenommen zu haben. Man lernt so viel Neues, über andere Kulturen, Menschen, Geschichte, bildet sich akademisch weiter und schließt Kontakte und Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt. Vor allem aber lernt man einiges über sich selbst und was man alles schaffen kann, wenn man nur will. Man lernt, über sich hinauszuwachsen und aus seiner Komfortzone heraus zu kommen.

Mit der tollen Betreuung durch die Sophia University und der Hilfe und Unterstützung durch andere Studenten habe ich mich schnell zurechtgefunden und eingelebt.

Ich hatte mir etwas Sorgen gemacht, wie es für mich denn sein würde, so lange in einer so riesigen Stadt zu leben. Aber Tokyo ist einfach wundervoll, buchstäblich ein Meer aus Lichtern und jedes dieser Lichter ist ein neues Erlebnis, ein neues Abenteuer das auf einen wartet.



Man kommt kaum aus dem Staunen heraus, aber man gewöhnt sich doch recht schnell an den Trubel und die Menschenmassen (wie z.B. das morgendliche rush hour "Kuscheln" in den Zügen ;). Ich bin sehr dankbar für diese einzigartige Erfahrung und kann es nur wärmstens weiterempfehlen, ein Semester im Ausland zu studieren.

Vielen Dank liebes IO, für diese Möglichkeit.

Herzliche Grüße aus Tokyo 🇯🇵